

# 2006/2007

## PISA E + PIRLS / IGLU E / TIMSS

**GEW-Information Nr. 12**  
Verantwortlich **Marianne Demmer**

07.12.2008

**Stichworte:**

- **Weitere Informationen zu TIMSS 2007 viertes Schuljahr**
- **Bei der Berichterstattung zu IGLU 2006 E sollen die politisch umstrittenen Grundschulempfehlungen samt der Übergangsproblematik ausgeklammert und nur in Fachzeitschriften berichtet werden (siehe Anhang „Der große Makel“ zur Erinnerung)**

---

bdt0509 4 pl 63 dpa 4284 zu 4215

**Bildung/Schulen/**

(Zusammenfassung 1400 - Mathematik-Test - Berlin/1405)

Philologenverband warnt vor vorschnellen Schlussfolgerungen =

Der Vorsitzende des Deutschen Philologenverbandes, Heinz-Peter Meidinger, warnte vor vorschnellen Schlussfolgerungen. Es gelte zunächst, die Ergebnisse genau und umfassend zu analysieren. «Wer jetzt aus dem Rangplatz 12 für Deutschland weitreichende bildungspolitische Konsequenzen ableiten will, bewegt sich auf dünnem Eis», sagte er in einer Mitteilung.

dpa ol yzzz z2 ol

071637 Dez 08

bdt0526 3 pl 563 dpa 4290

**KORR-Inland/Bildung/Schulen/**

Die deutsche Grundschule ist gut - doch was passiert danach?

Von Karl-Heinz Reith, dpa =

Berlin (dpa) - Eins haben die drei großen weltweiten Schulstudien PISA, IGLU und TIMSS allemal gemeinsam: Ihre Ergebnisse bleiben nie bis zum international ausgemachten Verkündungstermin geheim - mögen die angedrohten Geldstrafen und Zwangsmaßnahmen für Wissenschaftler wie Politiker noch so umfangreich sein. Zu groß ist das Medieninteresse und auch der Wunsch nach Interpretationshoheit über die Ergebnisse. Diesmal lag das TIMSS-Informationsloch in Österreich. Schon am Samstag veröffentlichten dort mehrere Medien vorab die weltweit begehrten TIMSS-Leistungspunkt-Tabellen via Internet - was doch eigentlich offiziell erst am Dienstag bekannt werden sollte.

Dabei wissen Bildungsforscher wie Kultusminister in Deutschland und Spanien aktuell ein Lied davon zu singen, welcher Unbill nach einem Embargobruch der weltweiten Veröffentlichungssperrfrist eintritt. Beide Staaten wurden in diesem Jahr vom internationalen

Informationsfluss der Schulforschung ausgesperrt, nachdem Ende 2007 zunächst Teile der jüngsten PISA-Ergebnisse in einer spanischen Lehrerzeitung, das komplette Staaten-Ranking dann wenig später in Deutschland publik wurde.

Aber auch in früheren Jahren hatte es in Deutschland immer wieder PISA- wie TIMSS-Vorab-Veröffentlichungen gegeben. Doch nie zuvor war dabei die Quelle eindeutig. Monatelang beschäftigten sich jedesmal danach größere Beamtenstäbe bei der Kultusministerkonferenz in Bonn, im Bundesbildungsministerium in Berlin, in deutschen Schulforschungsinstituten wie auch bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris mit der Suche nach dem Info-Leck.

Nach den von der österreichischen Unterrichtsministerin Claudia Schmied am Wochenende im Fernsehen bestätigten neuen TIMSS-Leistungspunkt-Tabellen belegen die deutschen Viertklässler im weltweiten Vergleich in Mathematik wie Naturwissenschaften einen passablen zwölften Platz - liegen also damit im oberen Mittelfeld der rund 40 Teilnehmerstaaten. Allerdings hinken die deutschen Grundschüler aus der Heimat des weltweit bekannten Rechenmeisters Adam Riese mit ihren Mathe-Kenntnissen ihren Mitschülern aus den TIMSS-Siegerländern Hongkong und Singapur fast zwei Jahre hinterher. Nicht ganz so krass fällt der Lernvorsprung beim naturwissenschaftlichen Wissen aus. Japanische Viertklässler zum Beispiel sind den Deutschen ein knappes halbes Jahr voraus. Dabei hatte Japan bei seiner großen Lehrplanrevision vor zehn Jahren Unterrichtsinhalte wie Methoden aus Deutschland kopiert.

Auch bei der internationalen IGLU-Grundschulstudie, die die wichtigste Basiskompetenz für das weitere Lernen testet - nämlich Lesen und Textverständnis - hatte Deutschland einen akzeptablen elften Platz belegt. Dabei hatten die Grundschüler in den IGLU-Siegerstaaten Russland, Hongkong und Kanada gerademal ein halbes Jahr Lernvorsprung vor den Deutschen.

Wenn also die Grundschüler in Deutschland bei internationalen Vergleichen gut mithalten können, dagegen aber die 15-Jährigen zum Abschluss der Sekundarstufe I mit ihren Leistungen einbrechen - dann stellt sich für Schulforscher wie für Bildungspolitiker immer deutlicher die Frage, was eigentlich in den Klassen fünf bis zehn in der Bundesrepublik passiert. Wenn am Dienstag der neue innerdeutsche IGLU-Bundesländervergleich vorliegt, sind die Kontroversen über die deutsche Schulstruktur mit der weltweit einmaligen frühen Aufteilung zehnjähriger Kinder auf unterschiedliche Schulformen erneut vorprogrammiert.

Mit Spannung werden bei der Vorstellung des innerdeutschen IGLU-Vergleichs am Dienstag vor allem Erkenntnisse über die sogenannte Risikogruppe unter den Grundschulern erwartet. Rund 13 Prozent der Viertklässler zählen deutschlandweit im Lesen zu diesen Problemfällen, die nicht hinreichend Texte verstehen können. Bis zum Ende der Pflichtschulzeit in der neunten oder zehnten Klasse wächst diese Gruppe auf über 20 Prozent an.

Allerdings bleiben auch diesmal IGLU-Ergebnisse noch weiter unter

Verschluss. Über die politisch umstrittenen Grundschulempfehlungen für die weitere Schullaufbahn, die Auswirkungen von schulischen Ganztagsangeboten auf die Lesekompetenz sowie die Rechtschreibung der Viertklässler wird zunächst nicht berichtet. Das wird nach dem Willen der Kultusminister erst im Frühjahr 2009 erfolgen.

dpa th yydd a3 bk  
071700 Dez 08

bdt0409 3 pl 264 dpa 4254

**Bildung**/Schulen/  
(Hintergrund)

TIMSS, IGLU, PISA - die drei weltweiten Schuluntersuchungen =

Berlin (dpa) - Deutschland beteiligt sich an drei weltweiten Schuluntersuchungen:

TIMSS: Die Abkürzung steht für «Trends in International Mathematics and Science Study» - ein Projekt mit fast 40-jähriger Tradition. Es wird veranstaltet von der Bildungsorganisation IEA (International Association for the Evaluation of Educational Achievement) mit Sitz in Amsterdam und Neuseeland. Untersuchungsschwerpunkte sind Mathematik und Naturwissenschaften. Die deutsche Federführung liegt derzeit beim Institut für Schulentwicklungsforschung (IFS) der Universität Dortmund. Vor zehn Jahren wurden in Deutschland erstmals Achtklässler mit TIMSS-Aufgaben getestet - mit teilweise miserablen Ergebnissen. Es ist die erste deutsche Beteiligung an dem Grundschultest.

IGLU: Das ist die deutsche Abkürzung für Internationale Grundschul-Lese-Untersuchung. Die internationale Bezeichnung ist PIRLS (Progress in International Reading Literacy Study). Die Untersuchung wird wie TIMSS weltweit von der IEA organisiert. Deutschland hat sich 2001 und 2006 beteiligt. Beim letzten Mal konnten die Grundschüler aus Deutschland mit ihren Kompetenzen in Lesen und Textverständnis einen guten elften Platz belegen - mit weitaus weniger Punktabstand zur Weltspitze als jetzt bei TIMSS in Mathematik. Die internationalen Ergebnisse wurden vor einem Jahr veröffentlicht. An diesem Dienstag folgt ein innerdeutscher Bundesländervergleich.

PISA: Dabei handelt es sich um den weltweit größten Schulleistungstest. Er wird von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Paris organisiert. Die Abkürzung PISA steht für «Programme for International Student Assessment». Untersucht werden das Wissen und der soziale Hintergrund von 15-Jährigen. Beim jüngsten Test 2006 beteiligten sich über 60 Staaten. Die internationalen Ergebnisse waren Ende vergangenen Jahres veröffentlicht worden. Vor vier Wochen gab es den innerdeutschen Bundesländervergleich (PISA-E).

dpa th yydd w4 ll  
071522 Dez 08

# IGLU: Der große Makel

	Gruppenspezifischer Standard („kritischer Wert“) für eine Gymnasialpräferenz der Lehrkräfte	Gruppenspezifischer Standard („kritischer Wert“) für eine Gymnasialpräferenz der Eltern
Obere Dienstklasse (I)	537 (551)	498 (530)
Untere Dienstklasse (II)	569 (565)	559 (558)
Routinedienstleistungen (III)	582 (590)	578 (588)
Selbstständige (IV)	580 (591)	556 (575)
Facharbeiter und leitende Angestellte (V, VI)	592 (603)	583 (594)
Un- und angeleitete Arbeiter, Landarbeiter (VII)	614 (601)	606 (595)
Gesamt	580 (581)	565 (572)